

der

YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:



Filme

Hierankl

Dreizehn

L'Auberge espagnole
Barcelona für ein Jahr

Findet Nemo

Die Invasion
der Barbaren

Heimliche Spiele

Lilja 4-Ever

In America

Fremder Freund

KinoPLUS

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Play it again

MonGAY

Laufendes Programm

Fünf Freunde in der Tinte

Buchfinderei

www.yorck.de



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

November / Dezember

03 N° 39

SAMANTHA MORTON

PADDY CONSIDINE

DJIMON HOUNSOU

IN AMERICA

Ab 11.12.2003 im Kino!

VON JIM SHERIDAN, DEM REGISSEUR VON „IM NAMEN DES VATERS“ UND „MEIN LINKER FUSS“

EIN NEUES ZUHAUSE. EIN NEUES LEBEN. GEGEHEN DURCH AUGEN, DIE ALLES SEHEN.



TRISTAR HOME ENTERTAINMENT PRESENTS THE WELLS FOTOFEST PRODUCTION
BY JIM SHERIDAN WITH "IN AMERICA" SAMANTHA MORTON PADDY CONSIDINE
DJIMON HOUNSOU AND GAVIN FURBY AND HARVEY SEELER
WITH THE CAST OF "THE MOUNTAIN MEN" AND "THE MOUNTAIN MEN"
FROM THE CAST OF "THE MOUNTAIN MEN" AND "THE MOUNTAIN MEN"
IN PRODUCTION PAUL MILLER PRODUCTION JIM SHERIDAN ANTHONY LIPPIN
WRITTEN BY JIM SHERIDAN & VADIM SHERIDAN & KRISTEN SHERIDAN WITH JIM SHERIDAN
AND PAUL MILLER IN PRODUCTION WWW.IN-AMERICA.COM

DOLBY DIGITAL
THX STRIKE
SDDS

© 2003 TRISTAR HOME ENTERTAINMENT. ALL RIGHTS RESERVED.

HEILIGE-PREVIEW-NACHT

die elfte im FAF

Treffen wir Sie?



Die Filme bis Weihnachten haben Gemeinsamkeiten, sie handeln vom Erwachsenwerden oder sie sind für Erwachsene.

Und es gibt solche wie *Hierankl*, der beides hat. Eine beeindruckende Hauptdarstellerin, die sich von ihrer Kindheit verabschieden muß/will und eine Geschichte, die nur Erwachsene verstehen werden. Ein Filmdebüt welches Spuren hinterläßt.

Dreizehn und *Lilya* sind unglaubliche, aber gleichzeitig wahrscheinlich alltägliche Geschichten über Jugendliche, die wir so aber noch nicht gesehen haben. Beide Filme sind inzwischen hochgerühmt.

L'Auberge Espagnole schildert amüsant die mühsamen Schritte auf ein vereintes Europa hin: anhand einer internationalen WG in Barcelona. Gute Idee. Wer dreht die Berlin-Variante?

Fremder Freund ist in derselben Altersklasse aktiv und es geht um eine Mini-WG in Berlin! Wir erleben hautnah wie eine Freundschaft entsteht – und sie auf einen knallharten Prüfstand muß. Ungewöhnlich eindrucksvoll.

Für die *Invasion der Barbaren* wird man wieder eine gewisse Altersgrenze überschritten haben müssen. Eine sarkastische Abrechnung mit der westlichen Welt – die aber höchst geistreich, ja komisch daherkommt. Wenn das die Lust am eigenen Untergang ist, dann versinken wir gutgelaunt.

Lassen wir es versöhnlich ausklingen: Generationenübergreifend ragt als einziger Film *Findet Nemo* aus dem Pazifik. Wenn man will, ist es eine ebenfalls höchst ergötzliche Spiegelung unserer (westlichen) Zivilisation – im Salzwasser der Südsee.

Ein sicherer vorweihnachtlicher Tip für Gruppen (ab 2 Pers....) jeglicher Art.

Wir wünschen Ihnen außergewöhnliche Entdeckungen – in unseren Kinos.

Ihre YORCKER

Nein – wir drucken noch immer nicht die Laufzeiten und Kinos im YORCKER.
Das ginge nur, wenn wir auf einen wöchentlichen Rhythmus umstellen würden.

FILMKRITIKEN

HIERANKL

5

DREIZEHN

6

L'AUBERGE ESPAGNOLE
BARCELONA FÜR EIN JAHR

7

FINDET NEMO

8

DIE INVASION DER BARBAREN

11

HEIMLICHE SPIELE

12

LILJA 4-EVER

13

IN AMERICA

15

FREMDER FREUND

16

KINOADRESSEN

Telefonnummern und Verkehrsverbindungen

18

SPEZIALITÄTEN & EXTRAS

...in unseren Kinos

19

PLAY IT AGAIN

Lieblingsfilme aus über 100 Jahren Kino

20

MONGAY @ INTERNATIONAL

Das schwulesbische Kultkino

24

LAUFENDES PROGRAMM

Was sonst noch läuft

26

FÜNF FREUNDE IN DER TINTE

Fünf neue Filme kurz empfohlen

28

BUCHFINDEREI

Literarische Fundstellen zum Thema Kino

30



SILBERNER BÄR
FÜR DIE BESTE REGIE
BERLIN 2003

„Patrice Chéreau ist besessen vom Leben
als dem Stoff, aus dem die Künste sind.
Son Frère ist ein beinahe minimalistischer
Film über die Kraft, die es kostet,
am Leben zu bleiben.“

TAGESSPIEGEL

BRUNO TODESCHINI ERIC CARAVACA

SEIN BRUDER

EIN FILM VON PATRICE CHÉREAU



CONCORDE
CLASSIC

CONCORDE-FILM

WWW.CONCORDE-FILM.DE

BUNDESWEITER KINOSTART: 6. NOVEMBER 2003

REGIE Hans Steinbichler

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



BUCH Hans Steinbichler

JAHR 2003

LAND BRD

DARSTELLER

Johanna Wokalek
Barbara Sukowa
Josef Bierbichler
Frank Giering
Alexander Beyer

KAMERA Bella Halben

MUSIK Antek Lazarkiewicz

LÄNGE 93 min

Der Hierankl-Prolog: „Die drei wichtigsten Fragen: Hast Du Sex, hast Du Familie, bist Du in Bewegung? – Dreimal ja ist das Paradies, zweimal ja brauchst Du für Dein Glück und einmal ja zum Überleben.“ Auf einem Bahnsteig in München steht Lene Thumer und weiß nicht, wohin sie fahren soll: zurück nach Berlin, wo sie lebt, oder in Richtung Süden? Da liegt der Hof ihrer Familie...

Hierankl – so heißt dieser unfassbar schön gelegene Hof im Chiemgau, und auf ihm treffen zum 60. Geburtstag des Vaters alle zusammen: die Familienmitglieder – die Geschichten – und die Verletzungen. Und wie vereinzelte Klippen ragen die Fetzen der Vergangenheit in dieses Stilleben der Auflösung: An ihnen wachsen zuerst die Figuren des Films – und dann zieht die Tragödie herauf.

Lene ist mit siebzehn von Hierankl nach Berlin getürmt, weil – naja – halt ihre Mutter ihr die Liebe verweigert hat, und wer ohne Liebe lebt, kann keine Wurzeln schlagen... – Was aber vor und hinter diesem banalen Kindheitstrauma liegt, das enthüllt der erstaunliche Debütfilm eines 33jährigen Filmhochschulabsolventen mit kompromißlosem Mut: eine antike Tragödie als unterhaltsames Psychodrama aus den Voralpen – ein Heimatfilm voller Gefühl und grausiger Kälte, aber ohne Folklore.

Und ein kaum entwirrbares Knäuel aus Metaebenen, Verwicklungen und fundamentalen Fragen, die einen erschlagen würden, hätte Regisseur

Steinbichler nicht die Handlung auf ein Minimum reduziert und stattdessen seinen hervorragenden Schauspielern Raum für ein intensives Experiment gegeben, das fast zum ‚Encounter‘ wird. Da ist der ungemein abgeklärte, aber stets ganz leis komische Volksschauspieler Sepp Bierbichler; die intellektuelle und hier schockierend frostige Barbara Sukowa; der hilflos in österreichischer Melancholie beinahe erstarrte Peter Simonischek; der Reality-TV-mäßig triebhafte und verzweifelt nachpubertierende Frank Giering; und vor allem: die theaterschauspielende und nicht nur mit ihrer Familie, sondern auch mit der Kamera und der Handlung haderende Johanna Wokalek...

Und so viele Schichten: das erinnernde Erstasten von Plätzen der Kindheit; das Schrumpfen der Alltagsprobleme vor der weiten Schönheit dieser Landschaft; und dann doch: die unabwendbare Impllosion der Lebenslügen. Mit unbarmherziger Genauigkeit läßt dieses großartige Team Film und Zuschauer in Abgründe taumeln aus Liebe und Verrat, aus offener und geheimnisverbrämter Bösartigkeit, schmerzender Hysterie und gewöhnlicher Neurose, gemein verlogen und doch brutal direkt... – eine tragische Kettenreaktion.

Leidenschaft, Ehebruch und gewollter Inzest mit vertauschten Rollen... Kann so was schön sein? – Ja, durchaus. Ein sehr untypischer deutscher Film ist *Hierankl*, weder ein Problemfilm noch eine Komödie, sondern – ein Gefühlsabenteuer von erstaunlicher Qualität!

DREIZEHN

START: 13.11.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: Thirteen

REGIE Catherine Hardwicke

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



DARSTELLER

Nikki Reed
Evan Rachel Wood
Holly Hunter
Jeremy Sisto
Brady Corbet
Deborah Kara Unger

BUCH Catherine Hardwicke
Nikki Reed

JAHR 2003

LAND USA

KAMERA Elliot Davis

MUSIK Mark
Mothersbaugh

LÄNGE 100 min

13jährige Mädchen können echt die Pest sein: albern, aufmüpfig, pubertär. Niemand über 15 kann sie verstehen. Deshalb funktionieren auch Filme über 13jährige Mädchen so selten. Es sei denn, ein 13jähriges Mädchen schreibt das Drehbuch. Wie im Fall von *Dreizehn*.

Man kann den Film getrost einen Glücksfall des Kinos nennen, einen scheinbar zufälligen dazu. Denn *Dreizehn* war in den USA der Überraschungshit in einem von langweiligen und überteuerten Blockbustern verstopften Kinossommer.

Doch dann kam dieser kleine Independentfilm über Teeniemädchen und ihre Probleme, geschrieben von einem ebensolchen Teeniemädchen, das gleich auch noch die Hauptrolle übernimmt. Inszeniert wurde der Film darüber hinaus von einer Frau, die bisher vor allem als Produktionsdesignerin arbeitete (u.a. für *Vanilla Sky* und *Tank Girl*).

Nikki Reed heißt das Mädchen, das zusammen mit Catherine Hardwicke, der Regisseurin, das Drehbuch geschrieben hat. Es basiert auf wahren Gegebenheiten, heißt es.

Im Mittelpunkt steht Tracy, die eigentlich ein glücklicher Teenager ist, von allen geliebt und geschätzt wird und gut in der Schule ist. Doch mit dem neuen Schuljahr wechselt sie auf die Junior High School und plötzlich ist es wichtiger, cool und sexy zu sein, als nett und strebsam. So wie Evie, das so umschwärmte wie durchtriebene *sexy girl* der Schule.

Ihr Outfit ist größtenteils in den Malls der Stadt zusammengeklaut und sie weiß mehr über Sex als es für ihr Alter gut sein kann.

Tracy himmelt sie an, ahmt sie nach und tut alles, um ihre Freundin zu werden. Gemeinsam gehen sie klauen, nehmen Drogen und probieren sich sexuell aus. Tracys geschiedene Mutter (Holly Hunter in ihrer intensivsten Rolle seit *Das Piano*), eine Ex-Alkoholikerin, versucht ihr Leben auf die Reihe zu kriegen und ist mit Tracys Eskapaden schlicht überfordert.

13jährige können sehr verletzend sein. Sie wollen ihre eigenen Erfahrungen machen. Selbst wenn sie daran kaputt gehen.

Wie viel davon Nikki Reeds eigene Erfahrungen widerspiegeln, ist Spekulation, aber der Film scheint einen Nerv getroffen zu haben. In der *New York Times* erschien unlängst ein Artikel über das Phänomen der „Tween Girls“ – Mädchen, die immer frühreifer werden – 12-, 13jährige, die sich bereits äußerst aufreizend kleiden („wie eine Nutte“ wird eine Mutter im Artikel zitiert) und damit ihren Eltern und pubertierenden Jungs gleichermaßen den Verstand rauben.

Fast ist man versucht, den Film als gut vermarktetes Produkt für einen Hype abzutun. Doch dafür ist er einfach zu herausfordernd. Und bei aller Abgebrühtheit der neuen Girls: so viel Zynismus würde man Nikki Reed dann doch nicht zutrauen.

START: 13.11.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

L'AUBERGE ESPAGNOLE BARCELONA FÜR EIN JAHR

REGIE Cédric Klapisch

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1992 Kleine Fische -
Große Fische

1996 ... und jeder sucht sein
Kätzchen

BUCH Cédric Klapisch

JAHR 2002

LAND Frankreich



DARSTELLER

Romain Duris
Judith Godrèche
Audrey Tautou
Cécile de France
Kelly Reilly
Barnaby Metschurat

KAMERA Dominique Colin

MUSIK Loïk Dury
Mathieu Dury

LÄNGE 122 min

Der Schritt aus einer kleinen, spießigen Welt hinein in das bunte, europäische Leben ist oft kein großer. Der Franzose Xavier macht diese Erfahrung in der „L'Auberge espagnole“ und lernt dabei, wieder auf seine Träume zu hören.

Xavier, ein charmant steifer Wirtschaftsstudent, bekommt vom wohl-situierten Freund seines Vaters einen erstklassigen Job angeboten. Die einzige Auflage: er muß sein Spanisch aufbessern, um sich den nötigen Schneid für eine erfolgreiche Karriere anzueignen. Von dem Gedanken kaum überzeugt, aber dem väterlichen und gesellschaftlichen Druck nachgebend, stürzt er sich in die Vorbereitungen für sein abschließendes Studienjahr im Ausland. Das Studentenprogramm *Erasmus* führt ihn zunächst drei Monate lang durch die wunderbare Welt der Bürokratie und dann für ein Jahr nach Barcelona. Freundin Martine (Kuller-aude Audrey Tautou) bleibt trauernd in der Heimat zurück.

Xavier taucht in Europa ein. Er findet Platz in einer „internationalen WG“. Eine Spanierin, ein Italiener, ein Däne, eine Belgierin, eine Engländerin und ein Deutscher sorgen für ein kulturelles und auch sprachliches Babylon - von der immer wieder neuen „Laufkundschaft“ ganz zu schweigen. Die WG als Sinnbild für ein zusammenwachsendes und doch in seinen Einzelteilen individuelles Europa.

Überwältigt von soviel unterschiedlichen Unterschieden, verliert er sein erklärtes Ziel - den

Grundstein für eine große Karriere zu legen - aus den Augen und genießt das Erlebnis selbst.

Die Flut der Veränderungen läßt den sensiblen Studenten nicht unbeeindruckt. Irre Gedanken sausen ihm durch den Kopf, Ängste formen sein Gemüt zur Baustelle. Er vergißt vorübergehend seine Muttersprache und halluziniert den „Heiligen Erasmus“.

Durch den kosmopoliten Blick über den Tellerrand entwickelt er sich schrittweise zu einem vorzeigbaren Lebemann. Als seine lesbische Kommilitonin Isabelle ihm die Augen über die Wünsche einer Frau öffnet, verliert Xavier keine Zeit, um die neuen Verführungsmethoden an der verheirateten Anne Sophie zu testen. Zeit zum schämen bleibt nicht viel, denn das Leben rast weiter mit ihm davon.

Die Lockerung seines Charakters kündigt er bereits im Vorspann an, doch ungezwungen und damit glaubhaft nimmt er sich den ganzen Film Zeit, seine Unbeholfenheit aufzugeben. Xavier begreift, daß er später eher das bereuen wird, was er versäumt hat, als die möglichen Fehler, die ihm passieren könnten.

L'Auberge Espagnole ist ein leichter Film, der kleine europäische Schicksale verbindet. Die Geschichte kommt trotz Tiefgangs ohne Schwermut aus, lebt von verträumten Bildern und Träumen. Vor allem aber von den Figuren, die den Mut beweisen, ein bekanntes Leben gegen einen Traum zu tauschen.

FINDET NEMO

START: 20.11.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: Finding Nemo

REGIE Andrew Stanton
Lee Unkrich

FILMOGRAPHIE

1995 Toy Story
1999 Das große Krabbeln
2001 Die Monster AG

BUCH Andrew Stanton
Bob Peterson

JAHR 2003

LAND USA



STIMMEN

Christian Tramitz
Anke Engelke
Udo Wachtveitl
Erkan & Stefan
Dominik Redl

KAMERA Sharon Calahan
Jeremy Lasky

LÄNGE 100 min

Aquarienfische in Amerikas Kinderhaushalten leben z.Zt. gefährlich: Die Chance im Toilettenbecken zu landen ist groß. Führt doch der Abfluß direkt ins Meer und damit in die vermeintliche Freiheit.

Diese Erkenntnis verdanken die Kinder dem neuen Film aus den *Pixar Animation Studios Findet Nemo*. Nachdem vor fünf Filmen mit *Toy Story* der Durchbruch zum vollständig computeranimierten Film gelang, ist auch der neueste Film innovativ: sozusagen das erste „Unterwasser Roadmovie“.

Auf 400 Kinder freute sich Clownfisch Marlin, bis ihm Raubfische alle Eier, bis auf eines, entwendeten. Fortan gehört Nemo, seinem einzigen Sohn, seine ganze überbordende, alleinerziehende Fürsorge. Immer unter Aufsicht des ängstlichen Vaters, kann Nemo kaum seinen ersten Schultag erwarten. Endlich auf sich gestellt, entfernt er sich von der Gruppe und wird prompt gefangen und entführt. Sein Vater sieht das aus der Ferne und beschließt – unter Überwindung aller Ängste – seinen Sohn zurückzuholen. Auf dem Weg begleitet ihn die Paletten-Doktorfisch Dame Dorie, hilfsbereit aber leider extrem vergeßlich. Das Ziel ist Sydney, wo Nemo im Aquarium einer Zahnarztpraxis landete.

Das Meer (und auch das Aquarium) ist gefüllt mit einer schier unglaublichen Anzahl von Individuen: Bekifften Meeresschildkröten, die selig durch die ostaustralische Strömung surfend, gerne Anhalter mitnehmen. Blutrünstigen Haifischen (Hammer &

Hart), die durch dauerndes Aufsagen des Mantras „Fische sind Freunde, kein Fressen“ zu besseren Fischen werden wollen – oder den Riffbarsch-Zwillingsschwestern Luv und Lee: von denen die eine leider nur das Spiegelbild der anderen in der Aquariumsscheibe ist. Und Seemöwen kann man sowieso nicht trauen. Wir taumeln durch einen Kosmos der Verrücktheiten und sehen doch nur ein Spiegelbild – von uns.

Die filmische Umsetzung erforderte tatsächlich Grundlagenstudium, da die Handlung unter Wasser spielt, einem kaum komprimierbaren Medium. Hier sind die Bewegungsmöglichkeiten völlig anders, als uns vertraut. Wasser im Trickfilm naturgetreu zu gestalten, war bislang nur unvollkommen gelungen. Und dann haben Fische keine Muskeln im Gesicht, außer denen, um den Kiefer zu schließen. Die mimischen Möglichkeiten sind also sehr eingeschränkt, wie wir vor jedem Aquarium bestätigt finden.

So wurden die charakterlichen Eigenschaften durch Körpersprache verdeutlicht. Letztendlich vermittelten die Figuren eine Art von kinetischem Gefühl, welches uns perfekt suggeriert, daß sie sich unter Wasser befinden.

Doch alle Gestaltungstechnik tritt hinter die unglaubliche, verblüffende Umsetzung zurück: Schon nach kurzer Zeit sind wir gefangen in einer Welt von ach so menschlichen Wesen.

Und das scheint allgemeingültig zu sein: Männer können nicht nach dem Weg fragen.

KST

Ein Film von **ELMAR FISCHER**

WIR WAREN FREUNDE. WAREN WIR DAS?

FREMDER FREUND

ANTONIO WANNER

MINA TANDER

MAVIE HÖRBIGER

NAVID AKHAVAN

AB 11. DEZEMBER 2003 IM KINO

W O K A L E K
S U K O W A
B I E R B I C H L E R

H I E R A N K L



MOVIE NET FILM GMBH PRÄSENTIERT HIERANKL

MIT JOHANNA WOKALEK BARBARA SUKOWA JOSEF BIERRICHLER PETER SIMONISCHKE FRANK GIERING ALEXANDER BEYER DITTE SCHUPP
KAMERA BELLA HALBEN MUSIK ARTEK LAZARKIEWICZ SZENENBILD DOERTHE KOMNICK JOHANNES STERNAGEL KOSTÜME BARBARA GRUPP
MASKE NANINI GEBHARDT-SEELE MECHTHILD SCHMITT TOM ECKI KUCHENBECKER SCHMITT CHRISTIAN LÖNK MISCHUNG MAX RAMMLER
PRODUKTIONSLEITUNG JÖRG GROSSMANN PRODUZENTEN ALENA UND HERBERT RIMBACH DREHBUCH UND REGIE HANS STEINBICHLER

EINE GEMEINSCHAFTSPRODUKTION • AVISTA FILM HERBERT RIMBACH • ARRI

BRAINPOOL TV AG • HFF MÜNCHEN • BAYERISCHER RUNDFUNK • ARTE • SÜDWESTRUNDFUNK

UNTERSTÜTZT DURCH FILMFERNSICHTFONDS SÜDBAYERN • FILMFÖRDERUNGSANSTALT



START: 27.11.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

DIE INVASION DER BARBAREN

Originaltitel: Les Invasions Barbares

REGIE Denys Arcand

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1982 Comfort and Indifference

1984 Murder in the Family

1986 Der Untergang des ameri-
kanischen Imperiums

1989 Jesus von Montreal

1995 Liebe und andere
Grausamkeiten

2000 Stardom

BUCH Denys Arcand

JAHR 2003

LAND Kanada/Frankreich



DARSTELLER

Rémy Girard

Stéphane Rousseau

Marie-Josée Croze

Marina Hands

Dorothee Barryman

KAMERA François Séguin

MUSIK Pierre Aviat

LÄNGE 99 min

17 Jahre nach seinem Meisterwerk *Der Untergang des amerikanischen Imperiums* versammelt der Kanadier Denys Arcand seine damaligen Helden erneut vor der Kamera, um ihren eigenen Gemütszustand und darüber hinaus den unserer westlichen Welt zu ergünden. Dies gelingt ihm mit melancholischer Situationskomik und einem Feuerwerk an Wortwitz, wie man es im Kino an Scharfsinnigkeit selten erlebt.

Remy, Sozialist und Womanizer, hat nichts von seinem Elan von damals eingebüßt – aber er liegt im Sterben. Die Diagnose ist definitiv. Louise, seine Ex-Frau, bittet den gemeinsamen Sohn um Unterstützung. Sebastien, ein wohlhabender Yuppie, kommt aus England herangeeilt. Mit seinem Geld ermöglicht er dem Vater, daß dessen Abgang sich bequemer gestaltet, als von Remy selbst erwartet. Der Sohn organisiert ein Einzelzimmer im überfüllten Krankenhaus, bessere medizinische Betreuung und bittet sowohl die Geliebten, wie auch die intellektuellen Freunde zur Zerstreuung ans Krankenbett. Um Remys Schmerzen auszulöschen, begibt sich Sebastien auf die Suche nach Heroin.

Auftritt Marie-Josée Croze als Nathalie, ein gefallener Engel, der weiß, wie die Hölle schmeckt. Die Schauspielerin wurde hierfür bei den Filmfestspielen in Cannes dieses Jahr mit dem Preis als *Beste Darstellerin* ausgezeichnet. Der Tonfall des Filmes

ändert sich mit ihrer Anwesenheit. Wie jeder Junge verzweifelt sie erst an sich und dann an dem Zustand der Welt. Plötzlich liegt das Todtraurige neben dem scharfsinnigen, dem brüllend komischem Lacher. Nathalie ist bereit Remy seine tägliche Dosis zu beschaffen.

Arcand hat mit dem Schreiben dieses Filmes nach dem 11. September begonnen. Die Geschehnisse tauchen in *Die Invasion der Barbaren* als Fernsehübertragung auf. Man spürt dem Film in jeder Sekunde an, wie sehr er den Verfall des persönlichen Lebens als Spiegel des Verfalls unserer Kultur und unserer Gesellschaft begreift. Arcand ist mit seinem Protagonisten Remy überzeugt, daß uns „barbarische Zeiten“ bevorstehen und daß die westliche Zivilisation und ihre Werte dabei sind, sich zu verflüchtigen.

Ein ehrlicher, kluger, humorvoller, sehr intelligenter Film, etwas milder als der legendäre *Untergang...*, dennoch mit überraschend viel Hoffnung: Für alle Personen in seinem Umkreis wird Remys Tod Bewegung in ihr erstarrtes Leben bringen. Ein sehr berührender Film, weil er vom Leben inspiriert ist, so wie das Leben ist und nicht wie wir es im Kino als Unterhaltung gerne hätten.

HEIMLICHE SPIELE

START: 04.12.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung

Originaltitel: Choses Secretes

REGIE Jean-Claude Brisseau

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

1994 Schwarzer Engel
1992 Céline
1989 Weiße Hochzeit
1988 Lärm und Wut
1983 Grausames Spiel
1978 Leben wie es ist

BUCH Jean-Claude Brisseau

JAHR 2002

LAND F



DARSTELLER

Sabrina Seyvecou
Coralie Revel
Roger Mirmont
Fabrice Deville

KAMERA Wilfrid Sempé

MUSIK Julien Civange

LÄNGE 115 min

„Das Vorspielen sexueller Lust ist eine schauspielerische Leistung ersten Ranges.“

Jean-Claude Brisseau

Sandrine jobt in einer Nachtbar und beobachtet dort mit einer Mischung aus Faszination und Neid, wie die Stripperin Nathalie ihre schamlosen Darbietungen mit wirklicher Lust zu genießen scheint. Als sich die beiden Mädchen anfreunden, lernt Sandrine unter Nathalies Führung, ihren eigenen Exhibitionismus zu leben und aus jedem „Ich traue mich nicht!“ eine neue Erfahrung zu machen. Vor allem lernt sie perfekt die Kunst der Verstellung – nicht einmal Nathalie vermag mehr ihre vorgetäuschte von der wirklichen Lust zu unterscheiden.

„Hinter jeder femme fatale steckt entweder eine Narzistin oder eine Lesbe“ lernt sie von Nathalie und die Regel Nr. 1: „Verliebe dich nie!“

Als die beiden Mädchen ihren Job im Nachtclub verlieren, beschließen sie, ihre sexuellen Fertigkeiten zu benutzen, um im ganz großen Stil Karriere zu machen. Als kleine Sekretärinnen erotisieren sie ein ganzes Bankhaus, lügen, betrügen, spielen falsche Orgasmen vor und markieren Leidenschaft, Begierde und Ekstase, wo in Wirklichkeit nur der Wunsch ist, ganz nach oben zu gelangen.

Erst Christophe, Juniorchef und künftiger Erbe vermag eine Wendung in das Geschehen zu bringen – er lebt nach seinem eigenen Gesetz: *Sei grausamer als Gott!*

„Die Befriedigung der Triebe ist die treibende Kraft für einen Großteil des menschlichen Verhaltens und nimmt manchmal die Züge eines regelrechten Wahns an.“ Regisseur Jean-Claude Brisseau stellt in seiner erotischen Fabel **Heimliche Spiele** die ganz großen Fragen nach Sex, Macht und Moral. In einer Art Versuchsanordnung läßt er seine Figuren aufeinandertreffen und setzt sie ganz bestimmten Reizen und Situationen aus – um dann gespannt zu beobachten, wie sie reagieren. Wobei es ihm besonders um die Darstellung weiblicher Lust geht.

In langen, ungeschnittenen Einstellungen aus diskretem Abstand gelingt ihm die Wahrung der Kontinuität der Körper und er vermag eine erotische Entwicklung aufzubauen, die man so noch nicht im Kino gesehen hat.

In der 19jährigen Debütantin Sabrina Seyvecou und Coralie Revel hat er zwei kongeniale Darstellerinnen gefunden, „denen der Sex nicht ins Gesicht geschrieben steht“ (Brisseau) – im Gegenteil, in Coralie Revels ausdrucksvollen Zügen glaubt man zwischendurch eine Wiedergängerin des Stummfilmstars Asta Nielsen zu entdecken. Sie vermag sowohl die *femme fatale*, als auch die strenge Zuchtmeisterin glaubhaft zu machen. Dagegen strahlt das hübsche Allerwelts Gesicht der Sabrina Seyvecou die harmlose Unschuld aus, das sich so perfekt als Projektionsfläche für männliche Wünsche eignet.

Doch am Ende nehmen beide Figuren eine höchst überraschende Wendung.

START: 04.12.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

LILJA 4-EVER

REGIE Lukas Moodyson

FILMOGRAPHIE

1998 Raus aus Åmal
2000 Zusammen!

BUCH Lukas Moodyson

JAHR 2002

LAND Schweden



DARSTELLER

Oksana Akinshina
Elina Benenson
Lilia Sinkarjova
Pavel Ponomarjov
Tomas Neumann
Ljubov Agapova
Tõnu Kark

KAMERA Ulf Brantås

MUSIK Nathan Larson

LÄNGE 109 min

Mit Raus aus Åmal und ¡Zusammen! brachte er das Kinopublikum zum Lachen. Mit seinem neuen Film über das Schicksal einer 16jährigen Russin zerreißt uns Lukas Moodyson das Herz.

Bislang war der 34jährige schwedische Filmemacher Lukas Moodyson für zwar sehr bewegende, aber doch eher tragikomische Stoffe bekannt. Mit seinem Debüt *Raus aus Åmal*, der 1999 gleich den *Panoramapublikumspreis* der Berlinale gewann, erzählte er die Geschichte zweier Teeniemädchen, die mit ihrer ersten Liebe für gehörig Unruhe in einer schwedischen Kleinstadt sorgen.

Zwei Jahre später dann, in *¡Zusammen!*, gewann er einer idealistischen Landkommune in den 70ern mit all ihren Visionen und gruppenspezifischen Problemen komische Seiten ab. In beiden Filmen herrschte eine heiter-sympathische Grundstimmung, die einen versöhnt mit der Welt aus dem Kino entließ.

Lilja 4-Ever ist das genaue Gegenteil. Hier gibt es nicht viel zu lachen. Dabei fängt es recht hoffnungsvoll an: Lilja erzählt jedem, der es hören will oder nicht, daß sie nach Amerika gehen wird. Den tristen Vorort irgendwo in der ehemaligen Sowjetunion hinter sich lassen. Doch die Mutter haut mit ihrem Liebhaber ohne sie ab. Eine Tante werde sich um sie kümmern, sagt ihr die Mutter beim Abschied. Die erweist sich als verwehrtes, böses Weib, das die 16jährige aus der Wohnung schmeißt, um selbst dort zu hausen.

Lilja muß sich allein durchschlagen. Anfangs versucht sie noch, ihr altes Leben halbwegs aufrecht zu erhalten, geht zur Schule, trifft Freunde. Doch mit der unaufhaltsamen Konsequenz einer griechischen Tragödie beginnt ihr sozialer Abstieg. Hunger, Kälte und Einsamkeit machen ihr zu schaffen. Nur der 11jährige Volodya hält zu ihr. Um an Bargeld zu kommen, muß sie schließlich anschaffen gehen. Als sie Andrei kennen lernt, schöpft sie neue Hoffnung. Er will sie mit nach Schweden nehmen, wo er einen Job für sie aufgetan hat. Doch ihr Traum vom besseren Leben erfüllt sich nicht.

Moodysons Film ist so etwas wie ein Antimärchen: die Geschichte eines Mädchens auf der Suche nach ein wenig Wärme und einer schöneren Zukunft. Ein Film über das Leben armer Leute im postsowjetischen Russland. So viel harten Realismus gab es lange nicht mehr im Kino.

In den USA wurde die Hauptdarstellerin bereits mit der jungen Jodie Foster in *Taxi Driver* verglichen. Natürlich sind solche Komplimente immer mit Vorsicht zu genießen, weil sie selten den Beteiligten gerecht werden. Aber auch auf ein vernünftiges Maß heruntergekocht, kommt man nicht umhin, Oksana Akinshina eine große Hoffnung des europäischen Kinos zu nennen. Und das stimmt dann trotz allen dargestellten Elends doch ein wenig froh.



Hugh Grant




Liam Neeson



Colin Firth



Laura Linney



Emma Thompson



Alan Rickman



Keira Knightley



Heike Makatsch



Bill Nighy



Rowan Atkinson

DIE **ULTIMATIV** ROMANTISCHE KOMÖDIE

Tatsächlich... **Liebe**

Viel Romantik. Viel Vergnügen.

UNIVERSAL PICTURES und STUDIOCANAL präsentieren die WORKING TITLE Produktion in Zusammenarbeit mit DNA FILMS
ALAN RICKMAN BILL NIGHY COLIN FIRTH EMMA THOMPSON HUGH GRANT LAURA LINNEY LIAM NEESON MARTINE MCCUTCHEON "LIVE ACTUALLY"
ROWAN ATKINSON Storyline MARY SELVOLD von Neil CIANG ARASTRONG (TV-Produktion) DEBRA HAYWARD LIZA CHASIN
Künstler JOANNA JOHNSTON (Art Director) CHRIS THOMPSON Ausstattung JIM CLAY Szenario MICHAEL COALTER von
Drehbuch NICK MOORE Produktion DUNCAN KEARWORTHY TIM BEVAN ERIC FELLNER Drehort auf Roger RICHARD CURTIS

  www.liveactuallythefilm.com www.workingtitle.com   

AB 20. NOVEMBER 2003 IM KINO

www.udf.de

START: 11.12.03

Diesen Film zeigt die YORCK Gruppe
in der deutschen Fassung und OmU

IN AMERICA

REGIE Jim Sheridan

FILMOGRAPHIE

1989 Mein linker Fuß
1990 Das Feld
1992 Into the West
1993 Im Namen des Vaters
1997 Mütter und Söhne
1997 Der Boxer

BUCH Jim Sheridan
Naomi Sheridan
Kirsten Sheridan

JAHR 2002

LAND Irland/GB



DARSTELLER

Samantha Morton
Paddy Considine
Djimon Hounsou
Sarah Bolger
Emma Bolger

KAMERA Declan Quinn

MUSIK / KOMPONISTEN
Gavin Friday
Maurice Seezer

LÄNGE 103 min

„Wenn du's hier schaffen kannst, schaffst du es überall.“ Aber die meisten schaffen es nicht. New York, dieses faszinierende, kaputte Untertum von Metropole bietet viele Gelegenheiten zum Scheitern.

Noch dazu, wenn ein mittelloses Ehepaar mit zwei kleinen Kindern als Touristen einreist. Hinter ihnen liegt Irland und das Grab eines Kindes. Vor ihnen erstrahlt Manhattan. Doch der amerikanische Traum endet spätestens in einem der häßlichsten New Yorker Häuser der Filmgeschichte. Hier tummeln sich Junkies, Süffel, Halbirre und komplett Durchgeknallte. Johnny und Sarah versuchen, ihre Bruchbude von Wohnung zu einem kuscheligen Heim für die beiden Töchter Ariel und Christy umzugestalten. Noch sind sie voller Hoffnung.

Doch das Leben ist hart in New York, die Sommer sind heiß, und das Geld ist knapp. Weil Papa am Broadway spielen möchte, schuftet Mama im Diner. Für die Kinder ist New York eine Art irischer Zauberwald, wo sie vor nichts Angst haben müssen. Sie schließen sogar Freundschaft mit dem verrückten Nachbarn Mateo, der eigentlich ganz nett ist. Solange ihnen die Eltern Liebe und Aufmerksamkeit geben, kann ihnen nichts passieren. Aber langsam treibt die Familie in eine Krise.

Armut, Erfolglosigkeit und Schuldgefühle zermürben die Eltern, und die Kinder leiden mit. Ausgerechnet Mateo ist es, der die Familie rettet. Aus

Sicht der beiden Kinder entwickelt sich eine warmherzige, humorvolle Großstadtgeschichte. Nahezu kitschfrei, aber mit dem angemessenen Pathos, der alle Eltern erfaßt, wenn sie von leuchtenden Kinderaugen am Heiligabend sprechen.

Immer wenn's rührend wird, gibt es kecke Kommentare. Und das hat Methode. Denn Regisseur Sheridan hat nicht nur seine eigenen Erlebnisse als junger Schauspieler im Drehbuch verarbeitet, sondern auch seine beiden Töchter als Coautorinnen gewinnen können. Die Mädchen im Film werden absolut preisverdächtig von den Geschwistern Sarah und Emma Bolger dargestellt. Sie verleihen dem Film den bezaubernden Charme eines Märchens, das scheinbar zufällig in einer gewalttätigen Umgebung spielt.

Doch reinen Herzens sind wirklich nur die beiden Kinder. Papa Johnny ist ein unreifer Träumer, der an seiner Vergangenheit leidet, ohne darüber reden zu können. Mama Sarah ist die Realistin, gerdet und offen, erfüllt vom Glauben an das Gute im Menschen. Djimon Hounsou ist der scheinbar schaurig schreckliche Mateo. Allesamt spielen sie anrührend und mit dokumentarischer Präsenz. Sie werden begleitet von einer allgegenwärtigen, flinkäugigen Kamera, die wie der Blick eines Kindes von hier nach dort eilt, kurz verharrt und schnell das Weite sucht, bevor es langweilig wird.

Ein schöner Film. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

SIC!

FREMDER FREUND

START: 11.12.03

REGIE Elmar Fischer

FILMOGRAPHIE
Regiedebüt

BUCH Tobias Kniebe
Elmar Fischer

JAHR 2003

LAND BRD



DARSTELLER

Antonio Wannek
Mina Tander
Navid Akhavan
Mavie Hörbiger

KAMERA Florian Emmerich

MUSIK Matthias Beine

LÄNGE 106 min

Wann sind zwei Freunde wirklich Freunde? Wann ist eine Beziehung eine echte Beziehung und wo hat Treue ihre Grenzen? Was kann man alles küssen, ohne es zu fühlen, und warum ist ein Film niemals einfach nur ein Film?

Dieser Film hat nichts mit dem 11. September zu tun, auch wenn sich alles um diesen Tag herum dreht, als wäre er eine Zeitachse. Aber das hat mir niemand vorher gesagt, was ganz gut war, sonst wäre ich nämlich nicht reingegangen. Als dann die ersten Bilder kamen, saß ich mit einem mulmigen Gefühl da und dachte *Na, jetzt wird wieder die Melodramatik ausgepackt*. Umso angenehmer war die Überraschung. Aus einem geschichtlichen Drama wird ein menschliches, das sich aus Unverständnis und Lügen zusammenbaut. Es geht um Freundschaft und Liebe, um Betrug und Unverständnis. Die Bilder dazu sind passend kühl. Elmar Fischer drehte den Film bewußt digital und erzeugte dadurch eine rohe Dogma-Atmosphäre. Basierend auf den Fakten, daß ein Hamburger Student einer der Hauptverdächtigen bei dem Anschlag auf das World Trade Center war, verlegte Fischer seine Geschichte nach Berlin.

Aber dieser Film hat nichts mit Berlin zu tun, auch wenn er dort spielt. Es ist eine andere Seite der Stadt, die uns gezeigt wird. Nichts da mit den typischen Bildern, die sogar jede Nase in Untertüpfing erkennt. Berlin ist grau und kalt und könnte eine Kleinstadt sein.

Dieser Film hat auch keine berühmten Schauspieler, was nicht heißt, daß sie nicht großartig sind.

Antonio Wannek als *Chris* und Nevid Akhavan als *Yunes* sind solch ein ungleiches Paar, daß es eine Freude ist, diese sich annähernde Freundschaft zu betrachten. Akhavan brilliert mit seinen verschiedenen Gesichtern, die von romantischer Naivität bis zur reinen Manie wechseln. Und er verdient meiner Meinung einen Preis für die Szene, in der er reglos in seinem Zimmer steht und seine Freundin ansieht.

Oft gerät der Zuschauer an Momente wie diesen, die unberechenbar sind. So wußte ich nicht, ob der eine dem anderen gleich eine verpaßt oder ihn in die Arme schließt. Auch bei den Frauen waren die Aktionen ein Rätsel, was an der Natürlichkeit und Spontaneität der Schauspielerinnen lag. Es gibt da auch Szenen, die nicht sein müssen, aber während dieser wenigen Szenen kann man einen Schluck von seiner Cola nehmen oder sich locker zu seinem Nachbarn überlehnen und *Na ja* sagen.

Dieser Film ist kein sehr guter Film, er ist aber sehenswert und voller verschiedener Facetten. Zu diesen Facetten gehört nicht nur der gute Schnitt oder die feine Wahl der Musik, es ist auch dieses demonstrative sich Abwenden vom 11. September und dabei dennoch über die Schulter zurückschauen.

Viele kleine Momente sind darin versteckt, die hell und klar leuchten. Und in diesen Momenten geht es um das Menschliche hinter dem Chaos. Um Freunde, die sich verlieren und nicht wiederfinden.

EIN FILM VON LUKAS MOODYSSON („RAUS AUS AMAL“ und „!ZUSAMMEN!“)

LILJA 4-EVER

»Moodysson hat einen Volltreffer gelandet.« – NZZ
»Ein Mordsding von einem Film!« – ROLLING STONE

AB 4. 12. IM KINO

Perthel publiziert für die Übertragungsschaltung und das WDR-Programm der Europäischen Kommission. In Formel/Steinbach. In Formel der General Film Perthes GmbH.

MEMFIS

Herforderweg
Herford

MEDIA

DO DIGITAL
DIGITAL COPY

CF CENTRAL
FILM

WDR

www.lilja-4-ever.de

EINZELHEITEN & EXTRAS

Thomas Til Radevagen

† 25. September 2003

Die schwere Krankheit, dann sein schneller Tod haben uns sehr erschreckt.

Wir vergessen Dich nicht Til.

Weihnachten

droht wieder von weitem. Dagegen haben wir ein seit elf Jahren bewährtes Mittel:

Die **Heilige-Preview-Nacht** im **FaF!** Einen besseren Einstieg in die Feiertage sollten Sie mal finden!

Wir zeigen Ihnen wieder fünf/sechs Filme, die erst im nächsten Jahr ins Kino kommen.

Drei oder vier davon können Sie schaffen: denn wir öffnen am **24. um 18 Uhr**.

Für **21 Euro** können Sie sich dann mit uns und bei uns bis **2/3 Uhr** amüsieren und das Inklusiv-Büffet gesittet plündern.

Die Filmtitel müssen geheim bleiben, aber im Kino finden Sie dann Einzelheiten.

Der Vorverkauf beginnt Mitte November im **Broadway** und im **FaF**. Tageskarten sollen nicht immer verfügbar gewesen sein!

Preise

Wir dürfen uns wieder bedanken! Unser kleines, feines **Broadway** (424 Plätze in vier Sälen) hat auch in diesem Jahr für sein „**hervorragendes Kinder- und Jugendfilmprogramm 2002**“ eine Auszeichnung der Beauftragten für Kultur und Medien erhalten. Wir bleiben am Ball, u.a. mit **Das Wunder von Bern** und **Die wilden Kerle**.



EMERGE and SEE

nennt sich das Mini-Kurzfilmfestival, dessen erste Ausgabe wir im Februar brachten. Viel Applaus deutete auf einen schönen Erfolg hin: hier ist die Fortsetzung!

Am **Mittwoch**, den **17. Dezember** wieder im großen **International** um **22 Uhr**. Viel Spaß mit den ‚kleinen‘ Filmen.

19 Gedichte

läßt der Regisseur Ralf Schmerberg von bekannten Schauspielern im Film **POEM** vortragen. *Lyrik visualisiert*. Ein Filmexperiment, das Nachahmer sucht. An den Adventssonntagen zeigen wir **POEM** im **International** als Matinee – vor dem Film lesen ab **12 Uhr POEM**-Mitwirkende Texte der ganz anderen Art.

Zur internationalen Woche der Menschenrechte

präsentiert das Neuköllner Heimatmuseum bei uns in der **Passage Ein Lied für Beko**. Der erste in kurdisch gedrehte Film. Drehbuchautor, Regisseur und Hauptdarsteller Nizamettin Arıcı ist zur Vorstellung am **Sonntag, den 14.12. um 18.30** anwesend.



Chanson de Trash

...ist ein schöner Name. Die Newcomer-Band aus den Szenekneipen wird sich zum erstenmal in unserem schönen neuen **OFF Kino** in der Hermannstraße präsentieren. Per Beam wird ihre Musik visualisiert. Am **Freitag**, den **12. Dezember um 23 Uhr**. Nur **9 €!** Wir sind leicht erreichbar und Parkplatznot herrscht nie.

Falscher Papst

Da ist unserem Lektor glatt eine römische II durchgerutscht. Luther hat sich natürlich mit Leo X. angelegt. Leo XII. amtierte 300 Jahre später, wie einem aufmerksamen Leser auffiel.

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Kinotage: **5,50 €** Eintritt! * zusätzlich **Donnerstag!** * im **Rollberg, FaF** und in der **Passage**.

Der BLAUER MONTAG, 50

ist unser Angebotstag*. Es kann also voller werden.

Gutscheine sind in dieser Jahreszeit angesagt

In allen vertretbaren Stückelungen (z.B. **2 x 5 €**), an allen unseren Kinokassen erhältlich.

Der YORCKER ist ein Unikat

in der deutschen Kinoszene und die **Nr. 40** erscheint am **18.12.**

Kurzfilme

sind in der Regel nicht nur – kurz, sondern auch schnell und manchmal laut. Vor unseren **Sneaks** (dies sind die titellosen Vorabsichtungen demnächst anlaufender Filme) im **FAF** (**Mo 23.00**) und in der **Passage** (**Di 23.00**).

Play it again



Freitags 23 Uhr im **FaF** (5,-) – **sonntags 12 Uhr** im **Delphi** und **montags 20 Uhr** im **Thalia Potsdam** läuft unsere Filmreihe mit allen möglichen Lieblingsfilmen – und die finden Sie üblicherweise nicht mehr im Kino, geschweige denn im Freiluftkino.

POEM

*Ich setze den Fuß in die Luft
und sie trägt*

(Ulrike Draeske)

Ein Film von Ralf Schmerberg

Uffllen präsentiert diese Produktion von Trigger Happy Productions in
Co-Produktion mit Graalfilm media

Jeden Adventssonntag
um 12 Uhr
im INTERNATIONAL

(30.11., 7., 14. und 21.12.) am 21.12.
zusätzlich um 14.30!

Vor dem Film sprechen Poem Darsteller
literarische Texte –
allerdings nicht die feinen lyrischen.

www.poem-derfilm.de

Play it again.

Play it again ist der Titel unserer Filmreihe, die in Zusammenarbeit mit und entstanden ist. In drei Kinos in Berlin und Potsdam zeigen wir im wöchentlichen Wechsel Ihre Lieblingsfilme und Klassiker aus über 100 Jahren Filmgeschichte.

Freitags 23.00 Uhr im FaF

Sonntags 12.00 Uhr im Delphi

Montags 20.00 Uhr im Thalia Potsdam

7./9./10.11.

Ganz oder gar nicht

GB 1997

91 min



Einer der größten Komödienerfolge der 90er Jahre aus Großbritannien war auch einer der am wenigsten erwarteten. Wer hätte schon gedacht, daß die Geschichte über eine Gruppe arbeitsloser Männer, die ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen und sich als Stripper in einer Kneipe ihren Unterhalt verdienen, so viel Spaß machen kann. Macht sie aber! Immer wieder!

14./16./17.11.

Brother

J/USA 2000

113 min

Takeshi Kitano (*Dolls*, *Hana-Bi*) Ausflug nach Hollywood ist ein Abstecher geblieben. Anders als etwa John Woo ist er nach einem Film wieder in seine alte Heimat zurückgekehrt. Seinen Themen ist er auch in der amerikanischen Fremde treu geblieben:

Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.



Ehrenkodex und Rituale der Yakuzi und der effektvolle Kontrast zwischen exzessiver Gewaltdarstellung und lyrischen Schweigens. Bisweilen so grotesk, daß man es fast eine Gangsterkomödie nennen könnte.

21./23./24.11.

Totale Therapie

BRD / A 1998

122 min

Eine aberwitzige und an kuriosen Einfällen überbordende Psychokomödie um einen esoterischen Seelenklemptner (grandios: „Einstürzende Neubauten“-Sänger Blixa Bargeld), der prima mit den eingebildeten Kranken der Wohlstandsgesellschaft umgehen kann, mit seinem Hokusfokus bei echten Beschwerden aber versagt. Es kommt zu Mord und Totschlag. Wir zeigen die gegenüber der TV-Version 40 Minuten längere Kinofassung.



Die Vorführung im Delphi am 23.11. findet in Anwesenheit von Regisseur Christian Frosch statt.

**Provokativ, authentisch
und fesselnd – erleben
Sie den mehrfach preis-
gekrönten Festivalerfolg!**



hally hunter evan rachel wood mikki reed

dreizehn

es passiert so schnell

„Ein fesselndes, rasiermesser-
scharfes Porträt .. mit
hervorragenden Darstellern.“

ELLE

„Ein Film, der ohne Umwege
in die Knochen fährt.“

FITZ

„Kluges Teeniedrama,
spannender als jeder Krimi.“

FREUNDEN

„Mitreissend, spannend,
an Puls der Zeit.“

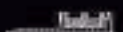
CHICA



ab 13.11.2003 im kino!



www.kino.de
www.dreizehn-derfilm.de



Play it again.

Die Biographen

Biographien
Kreatives Schreiben
Autorenbetreuung
Manuskriptberatung

Schreiben mit Spaß

Kostenlose Informationsveranstaltungen am
15.11.03, 14.00 - 16.00 Uhr

Tafel-Raus

15.11.03, 17.00 - 18.30 Uhr
(20,00 € pro Person, Anmeldung erwünscht)

Freunde

„Erzählen mit Spaß“ am 2.11. und 16.11.03

Wochenendseminar

„Das Abenteuer meines Lebens“ am
22./23.11.03

Anmeldung und Infos unter 030-33 77 28 32
oder
im Internet: <http://www.die-biographen.de>

Neu: Geschenkgutscheine, z. B. für
Kunstteilnahme oder Manuskriptberatung

28./30.11./1.12.

Gattaca
USA 1997, 106 min



In Andrew Niccol's Science Fiction Thriller herrschen in einer zukünftigen Welt genmanipulierte Menschen über die Normalgeborenen. Einer dieser „Invaliden“ (Ethan Hawke) versucht mit Hilfe der Identität eines anderen das System zu überlisten. Mit seinen wunderschön fotografierten (und manipulierten) Einstellungen erstreckt sich der Kommentar zur Gen-Debatte bis auf die Bildebene. In weiteren Rollen: Uma Thurman und Jude Law.

5./7./8.12.

Der Untergang des
amerikanischen Imperiums
CAN 1986, 101 min



Vier Frauen und vier Männer aus dem Akademikermilieu unterhalten sich bei einem Abendessen über ihre Karrieren und ihr Liebesleben, wobei es meist schlicht um Sex geht. Ein teils amüsant sarkastisches, teils zynisches Porträt einer von Langeweile, Lebens- und Orientierungslosigkeit zerfressenen Wohlstandsgesellschaft. Die Fortsetzung dieser zum Kultfilm avancierten Komödie von Denys Arcand, *Die Invasion der Barbaren*, läuft ab 27.11. im Kino.

IM FALSCHEN FILM. NIE MEHR.



André Dussanstag.

Alle Denis-Filme auf einen Blick.

Und das gesamte Berliner Kinoprogramm dazu.

Zum Herunterladen. Aus der taz

taz film

Große Filme. Große Leinwand. Großes Kino.

12./14./15.12.

Raus aus Amal



Schweden 1999 89 min

Lukas Moodysons (*Zusammen!, Lilja 4-Ever*) Regiedebüt war in seiner Heimat Schweden fast genauso erfolgreich wie *Titanic*. Das lag zum Einen an der bewegenden und amüsanten Geschichte

die erste Liebe zwischen der 16jährigen Agnes und der zwei Jahre jüngeren Elin und die Widerstände, die sie beide zu überwinden haben. Zum Anderen aber vor allem am erfrischenden Schauspiel der beiden charmanten Hauptdarstellerinnen Rebecca Liljeberg und Alexandra Dahlström.

19./21./22.12.

In the Mood for Love HK 2000, 98 min

Die Entdeckung der Langsamkeit: In seinem bisher letzten Film hat Wong Kar Wai (*Chungking Express*) sein Kino extrem entschleunigt und die Schönheit der kleinen Gesten und traurigen Blicke entdeckt. Die zarte Annäherung eines Mannes und einer Frau, deren



Ehepartner ständig auf Reisen sind, ist ein melancholisch-poetisches Stimmungsbild von Liebe und Einsamkeit. Ein wunderschönes, großartiges Melodram mit Maggie Cheung und Tony Leung.

ABT

HEIMLICHE SPIELE

CORALIE REVEL SABRINA BEYVECOU
CHOSÉS SECRÈTES



EIN FILM VON JEAN-CLAUDE BRISSEAU

www.alamodefilm.de

AB 4. DEZEMBER
IM KINO

10.11.03

Tropfen auf heiße Steine F 2000, 85 min



Liebe ist kälter als der Tod in diesem hochartifizialen Kammerspiel, das der damals 19jährige Rainer Werner Fassbinder verfasst, aber nie aufgeführt oder verfilmt hat. Ein 50jähriger Bisexueller und sein jugendlicher Liebhaber, dessen Verlobte (die blutjunge Ludivine Sagnier aus *Swimming Pool*) und die Exgeliebte des Mannes (Anna Thomson als Transsexuelle) verstricken sich in einem Spiel um Liebe, Macht und Illusionen. Der französische Regisseur François Ozon (*8 Frauen, Swimming Pool*) hat daraus einen seiner besten Filme gemacht.

17.11.03

Preview: *Gasoline* I 2001, 90 min

Dem durchaus beliebten Subgenre des Killerlesbenfilms fügt Filmemacherin Maria Strambini mit *Gasoline* eine italienische Road Movie Variante zu. Stella und Lenni sind mit Muttis Leiche im Kofferraum auf



der Flucht vor Polizei und Gangstern. Ein bisschen *Thelma & Louise*, eine Prise *Bound*, ein wenig *Wild at Heart* und ein Dutzend weiterer Filme werden hier gar nicht unoriginell zu einer romantischen Suche nach dem Paradies verarbeitet.

24.11.03

Preview: *Die Invasion der Barbaren* Kanada / F 2003, 99 min

17 Jahre nach der Kultkomödie *Der Untergang des amerikanischen Imperiums* versammelt Denys Arcand die Helden von damals erneut vor der Kamera und zaubert wieder eine Herz und Zwerchfell gleichermaßen erschütternde Familienfabel. Der Geschichtssprofessor Rémy stirbt an Krebs und streitet noch am Sterbebett mit seinem Yuppie-Sohn oder räsoniert mit



seinen Liebsten über Sinn und Unsinn des Lebens. Eine schrecklich nette Familie!
S. Kritik S. 11

01.12.03

Preview: *Ich kenn keinen – Allein unter Heteros* BRD 2003, 100 min



Wenn man als schwuler Teenager auf dem Land aufwächst, kann man es kaum erwarten, endlich alt genug zu sein, um weg zu kommen in die Großstadt, wo man leben kann wie man will. Wie es sich als Schwuler in der (hier: schwäbischen) Provinz aushalten läßt, erzählt Jochen Hick (*Sex/Life in L.A., No One Sleeps*) in seinem neuen Dokumentarfilm.

6.12.03 ab 23.00 Klub International
Honecker Lounge ab 23.00
DJ: Biggy van Blond, Party ab 0.30



08.12.03

Heimliche Spiele
 F 2002, 112 min

Ein weiterer programmierter Skandal aus Frankreich, wo nach den männermordenden Frauen in *Baise Moi-Fick mich* und der Vergewaltigungsszene in *Irreversibel* jetzt die Geschichte von zwei jungen Frauen kommt, die Sex gezielt einsetzen, um ihre berufliche und soziale Situation zu verbessern. Sabrina Seyvecou und Coralie Revel spielen die Hauptrollen in diesem Erotikdrama von Jean-Claude Brisseau. S. Kritik S. 12

15.12.03

Preview: Yossi & Jagger
 Israel 2002, 65 min

Das Setting klingt wie ein feuchter Pornotraum: eine Gruppe knackiger und gutaussehender Israelis, die sich die Zeit im Militärcamp um die Ohren schlagen und sich dabei auch körperlich näher kommen. Letzteres gilt vor allem für die beiden Titelfiguren, dem Soldaten Jagger und seinem Vorgesetzten Yossi. Doch der Film erzählt viel mehr: er zeichnet das differenzierte Bild einer Gesellschaft, die mit alltäglicher Gewalt konfrontiert ist und deren Jugend die besten Jahre ihres Lebens in der Armee verbringen muß. Zugleich eine warmherzige und ergreifende Liebesgeschichte. Haben wir schon erwähnt, daß sie verdammt gut aussehen?



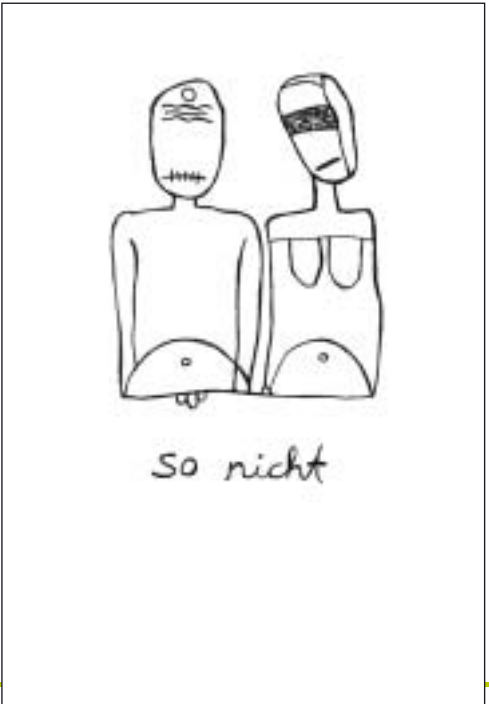
22.12.03

Preview: Down With Love
 USA 2003 101 min



In einer süß-überdrehten Hommage an die buntbra-ven 60s Komödien mit Doris Day und Rock Hudson schlüpfen Renee Zellweger und Ewan McGregor in die Rollen des vermeintlichen Traumpaares. Die Autorin feministischer Ratgeber und der Weiberheld Journalist könnten gegensätzlicher kaum sein. Klar, daß sie sich trotzdem kriegen. Extrem retrochic und angenehm unterhaltend.

ABT





Sportcenter sucht Sportler für gewisse Stunden

Frei(e)Zeit im Sport
Das Bonusssystem des funpool für flexible Kunden

Für 15,- Euro im Jahr erhalten Sie Ihre persönliche "Freizeit im Sport" Karte. Ihre Vorteile:

- Happy Hour Angebote
- Last Minute Angebote
- Sportliche Prämien durch ein Bonuspunktsystem.

Weitere Informationen unter:
www.funpool.de/freizeit oder Tel: 030 - 61 50 71 51



Rosenstraße

BRD 2003, 135 min

Es war ein Sieg, und doch nur ein Lichtstrahl in der Dunkelheit.

Rosenstraße handelt vom einzigen öffentlichen Widerstand gegen die Judenverfolgung im 3. Reich. Nichtjüdische Ehefrauen und Mütter in Berlin protestierten lautstark, gewaltfrei und erfolgreich gegen die Verhaftung ihrer jüdischen Männer und Söhne.

Margarethe von Trotta erzählt sechzig Jahre nach diesen Ereignissen spannende Geschichten von Liebe, Mut und Verlust, verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf beunruhigende Weise. Sie werfet nicht, sie erzählt und konzentriert sich dabei auf wenige Personen, dabei gelingen ihr bewegende Bilder.

Katja Riemann hat für ihre Darstellung der Lena Fischer bei den Filmfestspielen von Venedig den *Silbernen Löwen* als *Beste Hauptdarstellerin* gewonnen. GES

Herr Lehmann

BRD 2003, 105 min



Berlin – SO 36, Ende der 80er Jahre – Kreuzbergs Osten als Feuchtbioptop, in dem Lebensformen aller Art gedeihen: Anarchos, Süffel, Punker und sogar ein paar Normalos. Der Ton ist rau, aber herzlich.

Da ist dieser Typ, Herr Lehmann genannt, Zapfer in einer Alternativ-Kneipe und eigentlich ganz zufrieden mit seiner Welt. Doch das Schicksal und

Den Yorcker mitnehmen.
In Cafés und Bars
und Szenekneipen.

**CITY
board**



Im CityBoard. Infos:
www.szenepilot.de

Ein Service von DYNAMIX
030-61 39 49 0 - www.dynamix.de

LAUFENDES PROGRAMM

- eine Auswahl -

die Weltpolitik werden Herrn Lehmann stark beuteln. Leander Haußmanns Verfilmung des Bestsellers von Sven Regener hat nicht nur den Westen der Republik im Sturm erobert, sondern auch der Osten erfreut sich an den atmosphärisch dichten Bildern voll Phantasie und spielerischem Humor.

Das Wunder von Bern

BRD 2003, 118 min



Jenes legendäre Spiel vom 4. Juli 1954, in dem die Underdogs der deutschen Nationalmannschaft überraschend die als unbesiegt geltenden Ungarn 3:2 schlugen, galt eigentlich als unverfilmbar. Der Ex-Fußballspieler Sönke Wortmann hat es trotzdem gewagt und einen anrührenden, spannenden, atmosphärisch stimmigen Kinofilm geschaffen. Den Originalton des Happy-Ends kennen wir wohl fast alle: *Aus! Aus! Das Spiel ist aus! Deutschland ist Weltmeister!*

Dogville

DK/S/GB/F/BRD/NL 2003, 178 min



Theater. Wie kaum zuvor spielen Licht und Schatten, Sound, Geräusche und Musik eine präzise gesetzte, tragende Rolle im Film, schaffen die zusätzliche Dramatik und düstere Atmosphäre, in denen das Schauspielensemble großartig agiert: allen voran eine wundervolle Nicole Kidman.

Ein virtuoses und vielschichtiges Meisterwerk. RVE

Luther

BRD 2003

121 min

Auf diesem kurzweiligen Ausflug in das frühe 16. Jahrhundert, mit großer Sorgfalt und viel Liebe zum Detail ausgestattet, leidenschaftlich erzählt und bildgewaltig inszeniert, begleiten wir den jungen Martin Luther von dem Moment seiner Entscheidung Mönch zu werden, bis zum Exil auf der Wartburg.

Aufwendiges und temporeiches Spektakel über den Publikumsliebbling der Renaissance. SIC



Kill Bill

USA 2003

108 min

Uma Thurmans Rachefeldzug gegen Bill und seine Kumpaninnen ist eine Verbeugung Tarantinos vor dem Martial-Arts-Filmen Asiens.

An Action, Ausstattung und Sarkasmus kaum zu überbieten. Atemberaubend.

Ein (un)möglicher Härtefall

USA 2003, 100 min

Auch die Coen-Brüder haben uns wieder mit einem schönen Film beglückt. George Clooney und Catherine Zeta-Jones geben ein Traumpaar, das sich nichts erspart. Wer die legendären Screwball-Komödien vergangener

Zeiten liebt, wird hier garantiert glücklich und die Liebhaber des Coen-Sarkasmus werden, entgegen manch anderslautender Kritikermeinungen, ebenfalls voll auf ihre Kosten kommen.



FÜNF FREUNDE IN DER TINTE

(GB 1978)

- was noch anläuft -

Mystic River

USA 2003, 138 min
Start: 27. November



Clint Eastwoods 24. Regiearbeit ist ein äußerst prominent (Sean Penn, Tim Robbins, Kevin Bacon) besetzter Thriller um drei Jugendfreunde, die ein Verbrechen nach langer Zeit wieder zusammenführt. Spannendes, sensibel erzähltes Drama, für das Eastwood sogar die Musik selbst komponiert hat.

Sein Bruder

Frankreich 2002, 92 min
Start: 6. November

Ein sanftes Meisterwerk, für das Patrice Chéreau den diesjährigen Regiepreis der Berlinale erhielt. Ganz zu Recht. Der nahende Tod des älteren Bruders zwingt den jüngeren erst zur Anteilnahme und führt die Brüder letztlich wieder zusammen. Hinfälligkeit und Tod



als zentrales Motiv einer Liebeserklärung ans Leben. Mut fassen und ansehen – manchmal wirken Filme für länger.

Vom Westen unberührt

Frankreich 2002, 105 min
Start: 6. November



.... ist ja nicht mehr viel auf diesem Planeten. Dies ist die Geschichte des Waisenkinds Alifa, das in einer Jägersippe in der Wüste – um die vorletzte Jahrhundertwende – groß wird. Die Wüstenbilder in schwarz-weiß (!) sind von verblüffender Intensität. Vor seinem zweiten Leben als Regisseur war Raymond Depardon – ein Starphotograph!

Tatsächlich... Liebe

GB 2003, 129 min, Start: 20. November

Zehn miteinander verwobene Liebesgeschichten, passend zu Weihnachten. Nicht alle dieser Geschichten

www.jungewelt.de



mit uns!

Die Tageszeitung

junge Welt

... täglich am Kiosk

10-Wochen-Probeabo für 16 Euro jetzt unter
0 30/53 63 55-10 oder verlag@jungewelt.de



funktionieren so gut, wie die mit Hugh Grant als neuem Premierminister. Oder die mit der wunderbaren Heike Makatsch, die ihrem Chef (wirklich) schöne Augen macht. Der wird von Alan Rickman grandios gespielt. Herausragend sind auch Emma Thompson und Bill Nighy, letzterer als alternder Rockstar. Die Liebe und ihre unzähligen Facetten – hier strahlen eigene in beträchtlichem Glanz.

Das Sams in Gefahr

BRD 2003, 95 min, Start: 11. Dezember



Leider von uns noch ungesehen, hoffen wir, daß diese Folge-Verfilmung ohne die im ersten Film arg störenden Altherrenphantasien auskommt Das Sams wird tatsächlich entführt und der inzwischen elfjährige Sohn von Herrn Taschenbier und Frau März-Taschenbier geht mit seinem – noch immer – schüchternen Vater auf die Suche. Wir freuen uns schon mal.



Hier präsentieren wir literarische Findlinge, mit dem Ort, Kino als Mittelpunkt: aus Biographien, Romanen, Reisebeschreibungen.

Was für ein Schmöcker! Vor mir haben mindestens zwei Millionen Spanier dieses opulente, hinreißende Spektakel verschlungen. Der junge Daniel gerät über ein äußerst seltenes Buch in eine undurchsichtige Geschichte, die ihn jahrelang gefangenhält. – Doch regelmäßig geht er mit seinem neuen Freund Fermín ins Kino. Ulrike Presting hat's für uns gefunden.

„Um Fermín Romero de Torres nach dieser Episode nicht allein zu lassen, luden wir ihn fast jeden Sonntag zum Nachmittagsimbiss ins Café Novedades ein. Danach spazierten wir zum Kino Fémina an der Ecke Diputación/Paseo de Gracia hinauf. Einer der Platzanweiser war mit meinem Vater befreundet und ließ uns während der Filmwochenschau durch den Notausgang ins Parterre hinein, immer in dem Augenblick, in dem der Generalissimus zur Einweihung eines neuen Stausees das Band durchschnitt, was Fermín Romero de Torres auf die Nerven ging.

»So eine Schande«, sagte er empört.

»Gehen Sie nicht gern ins Kino, Fermín?«

»Im Vertrauen gesagt, mich läßt diese siebte Kunst völlig kalt. Meiner Meinung nach ist das nichts weiter als Nahrung zur Verdummung der verrohten Plebs, schlimmer als Fußball oder Stierkämpfe. Der Cinematograph ist entstanden als eine Erfindung zur Unterhaltung der analphabetischen Massen, und fünfzig Jahre später hat sich daran nichts geändert.«

Mit dem Tag, an dem Fermín Romero de Torres Carole Lombard entdeckte, schmolzen diese ganzen Vorbehalte dahin.

»Was für ein Busen, Jesus, Maria und Josef, was für ein Busen!« rief er wie besessen mitten in der Vorstellung. »Das sind keine Brüste, das sind zwei Karavellen!«

»Halten Sie den Mund, Sie Ferkel, oder ich rufe auf der Stelle den Geschäftsführer«, zischte eine Stimme zwei Reihen hinter uns. »Unerhört, so ein schamloser Kerl. Was für ein Land von Schweinen.«

»Sie sprechen besser leiser, Fermín«, riet ich. Fermín Romero de Torres hörte mich nicht. Er war dem sanften Wogen dieses mirakulösen Ausschnitts verfallen, mit verzücktem Lächeln und technicolorbesprenkelten Augen.



Als wir später durch den Paseo de Gracia zurückspazierten, stellte ich fest, daß unser bibliographischer Detektiv immer noch wie in Trance war.

»Ich glaube, wir werden Ihnen eine Frau suchen müssen«, sagte ich. »Eine Frau wird Ihr Leben verschönern, Sie werden schon sehen.« Fermín Romero de Torres seufzte, sein Geist spulte noch einmal die Wonnen des Wogens ab.

»Reden Sie aus Erfahrung, Daniel?« fragte er unschuldig. Ich lächelte nur, weil ich wußte, daß mich mein Vater schräg ansah.

Nach diesem Tag ging Fermín Romero de Torres mit Vergnügen jeden Sonntag mit mir ins Kino. Mein Vater blieb lieber zu Hause, um zu lesen, aber Fermín ließ keine Vorstellung aus. Er kaufte einen Berg Schokoladenplätzchen und setzte sich in Reihe siebzehn, um sie zu verschlingen und auf den Starauftritt der jeweiligen Diva zu warten. Der Plot war ihm vollkommen egal, und er sprach unablässig, bis eine Dame mit ansehnlichen Attributen die Leinwand ausfüllte.«

Mit freundlicher Genehmigung des Insel Verlages aus: Carlos Ruiz Zafón,

Der Schatten des Windes © Insel Verlag, Frankfurt am Main 2003

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt. Abos sind trotzdem möglich (s.u.).

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail: yorck@yorck.de

web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren: Knut Steenwerth [KST], Sherim [she], Gaby Sikorski [SICI], Christian Schwab [CS], Christiane Nalezinski [NAL], Achim Heppelmann [LAF], Zoran Drvenkar [ZOKI] und Thomas Abeltshauer [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: aXeptDESIGN [030/690 400 70] www.aXeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 - 0] & CosMO

Bankverbindung für die Abos [14 EUR für sieben Ausgaben = ein Jahr]:

Berliner Volksbank Konto Nr. 82110 37 033, BLZ 100 900 00

nur mit Name & Adresse ist der Versand möglich!

Keine automatische Verlängerung!

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002

Biss bald!

Walt Disney Pictures
präsentiert

EINEN

PIXAR
ANIMATION STUDIOS FILM

FINDET NEMO



Ab 20. November im Kino!

der

YORCKER

das Filmmagazin

November / Dezember 2003 N° 39



CANNES 2003 · BESTES DREHBUCH · BESTE HAUPTDARSTELLERIN



PROKINO ZEIGT
**DER DIE INVASION
BARBAREN**
EIN FILM VON DENYS ARCAND

RÉMY GIRARD

STÉPHANE ROUSSEAU MARIE-JOSÉE CROZE

AB 27. NOVEMBER IM KINO

PROKINO ZEIGT www.prokino.de